

Sonntag, 27.1.

Delegation der Reformbewegung
und Konservativen nach Israel

EINSCHNEIDENDE KÜRZUNG DER SUBSIDIEN IN KRAFT

Jerusalem (HMA) — Die Regierung beschloss gestern, das Subsidienbudget für 1974/75 zu kürzen. Die Kürzung wird in Höhe von 10 bis 15 Prozent für die Subsidien für die Landwirtschaft, die Industrie und die Dienstleistungen festgelegt. Die Kürzung wird in Höhe von 10 bis 15 Prozent für die Subsidien für die Landwirtschaft, die Industrie und die Dienstleistungen festgelegt.

Die Regierung hat ebenfalls beschlossen, den Preis der öffentlichen Verkehrsmittel um durchschnittlich 50% zu erhöhen. Die Kürzung wird in Höhe von 10 bis 15 Prozent für die Subsidien für die Landwirtschaft, die Industrie und die Dienstleistungen festgelegt.

Die Regierung wird einen Vorschlag zu einer Erhöhung der Grundsteuer von 4 Prozent von Grundstücken bis zu IL 700 an die Arbeitsnehmer und Pensionäre ausstellen. Die Kürzung wird in Höhe von 10 bis 15 Prozent für die Subsidien für die Landwirtschaft, die Industrie und die Dienstleistungen festgelegt.

Die Kürzungen für die öffentlichen Familien — mit drei Kindern und mehr — werden um 10 Prozent monatlich für ein Kind erhöht. Die Kürzung wird in Höhe von 10 bis 15 Prozent für die Subsidien für die Landwirtschaft, die Industrie und die Dienstleistungen festgelegt.

DIE NEUEN PREISE

Ein Kilo Zucker, der bisher 1.14 gekostet hat, wird ab heute IL 2.00 kosten. Der Preis einer Flasche Speiseöl, 580 Gramm, wird sich von 71 Ag. auf 1.05 Ag. erhöhen. Ein Päckchen Margarine von 200 Gramm verteuert sich von 32 Ag. auf 47 Ag. Eier werden durchschnittlich im Preis von 16 Ag. auf 26 Ag. erhöht. Bei der Milchverarbeitung ist die Verteuerung wie folgt: Ein Liter Trippelmilch von 64 Ag. auf IL 1.00. Fettkäse (250 Gramm Becher) von 50 Ag. auf 80 Ag. Magerkäse (250 Gramm Becher) von 44 Ag. auf 75 Ag. Hartkäse pro kg von IL 7.00 auf IL 11.00. Butter (200 Gramm Packchen) von 80 Ag. auf IL 1.20. Leber (170 Gramm Packchen) von 20 Ag. auf 35 Ag. Bech (170 Gramm Packchen) von 22 Ag. auf 35 Ag. Mehl verteuert sich von IL 1.00 auf IL 1.20.

Warenlager werden kontrolliert. Die Warenlager werden kontrolliert. Die Warenlager werden kontrolliert.

ISRAELI SOLLN AUS PHNOM PENH EVAKUIERT WERDEN. Die israelische Regierung hat eine Evakuierung von Israelis aus Phnom Penh beschlossen. Die israelische Regierung hat eine Evakuierung von Israelis aus Phnom Penh beschlossen.

Die amerikanische Journalistin Zeha befindet sich in Gefangenschaft von Rebellen in Kambodscha. Die amerikanische Journalistin Zeha befindet sich in Gefangenschaft von Rebellen in Kambodscha.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein. Die Rebellen sollen in einem Stadtviertel eingedringt sein.

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

MONTAG, 28 JANUAR 1974 • PREIS: AG. 80 • המהדורה: אר • יום שני, ה' שבט תשל"ד

Südabschnitt wird heute von der UNEF am km 101 feierlich den Ägyptern übergeben

DRITTE ARMEE UEBERFUEHRT SCHWERE KRIEGSAUSRÜSTUNG ANS WESTUFER

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben. Die 3. Ägyptische Armee wird heute oder morgen nach dem Übergabe des Südabschnitts am km 101 feierlich an die UNEF übergeben.

FEUERGEFECHTE AN DER NORDFRONT

(WT) — Gestern in den Mittagsstunden eröffnete die syrische Artillerie ein Feuer auf unsere Stellungen im Golan. Unsere Truppen erwiderten das Feuer mittels Artillerie und Kampfpanzern. Mit Unterbrechungen dauerte dieses Feuergefecht fast fünf Stunden. Unsere Truppen hatten dabei keine Verluste. Das gestrige Feuergefecht umfasste eine Reihe von Abschnitten: die Gegend des Dorfes Ma'az, Tel-Azhar, Mirat Bet Djan und Rafid. Bei dem Feuergefecht, welches Schabab an der syrischen Front stattfand, wurden — wie schon berichtet — drei Soldaten verwundet. Wie der Zahal-Sprecher gestern bekanntgab, wurde dabei ein Zahal-Soldat tödlich verletzt. Der Familie des Gefallenen wurde eine entsprechende Mitteilung gemacht.

INTERPELLATIONEN IM KABINETT WEGEN SCHARON

Auf der gestrigen Kabinettssitzung stellten Gesundheitsminister Scheutov und Touristikminister Kol gewisse Fragen über Beschwerden, die gegen Reservegeneral Ariel Scharon während seines aktiven Armeelebens eingebracht worden. Diese Beschwerden betrafen die Beziehung zwischen Scharon und der israelischen Armee. Scharon hatte während seiner aktiven Armeezeit eine Reihe von Beschwerden eingebracht, die sich auf die Beziehung zwischen ihm und der israelischen Armee bezogen. Diese Beschwerden betrafen die Beziehung zwischen Scharon und der israelischen Armee.

Der Rechtsberater der Regierung und der Generalstabschef erläuterten, wie die von General S. Gonen eingebrachten Beschwerden (ebenfalls gegen Scharon) behandelt worden sind. Der Rechtsberater der Regierung und der Generalstabschef erläuterten, wie die von General S. Gonen eingebrachten Beschwerden (ebenfalls gegen Scharon) behandelt worden sind.

Im Zusammenhang mit den Beschuldigungen des Knesset-Abgeordneten Scharon im Rahmen seiner kürzlichen Presseinterviews erbat auch die Ministerpräsidentin das Wort. Sie sagte, dass die Taten des Generalstabschefs während des Krieges, vorher und nachher allgemeine Anerkennung auslösten. Die Regierung sei sich im vorbehaltlosen Vertrauen einige, das sie dem Generalstabschef Raw Aluf Elazar entgegenbringe.

Die Ministerpräsidentin wies darauf hin, dass Scharon in ihrem Namen und dem Namen der gesamten Regierung die Aussagen des Abgeordneten Scharon über die Pflicht eines Armeekommandanten Befehle zu erfüllen, etwas was dem Geiste der israelischen Armee widerspreche. Frau Meir warnte auch vor der Gefahr, militärische Geheimnisse durch aktive und in die Reserve eingezogene Armeekommandanten durchblickern zu lassen. Sie betonte, dass die Regierung die Befugnisse des Untersuchungsausschusses unter Vorsitz von Oberrichter Agronut ausführlich definiert habe. Selbstverständlich werde dieser Ausschuss Beanstandungen und Beschuldigungen im Zusammenhang mit der Kriegsführung einer genauen Prüfung unterziehen. Es erübrige sich daher, einseitige Beschuldigungen in der Presse zu erheben.

Mosche Dayan gab der Ministerpräsidentin Recht. Dayan bestritt, dem Abgeordneten Scharon gesagt zu haben, dass er wegen seiner politischen Ansichten keine Aussicht habe, zum Generalstabschef befördert zu werden. Er habe ihm lediglich gesagt, dass seine intensive politische Tätigkeit, zusammen mit seiner Wahl zum Knesset, ihn für diesen Posten ungeeignet mache. Der Verteidigungsminister und der Generalstabschef stellten die Behauptung Scharons, dass der Militärgestalt in der israelischen Armee „versteuert“ sei, als völlig grundlos in Abrede. Ebenso dementierten die Beiden die Behauptung, dass in der israelischen Armee Posten und Funktionen auf Grund politischer Kriterien bestimmt würden würden.

Zu diesem zweiten Punkt der Kabinettssitzung, der übrigens nicht auf der Tagesordnung war, entwickelte sich eine Debatte, obwohl kam es keineswegs zu Meinungsverschiedenheiten.

Senator Jackson gegen Sicherheitsgarantien. Im CBS-Fernsehen erklärte der demokratische Senator Henry Jackson, er sei gegen amerikanisch-sovietische Sicherheitsgarantien für Israel. Ein Rückzug zu den Grenzen von 1967 sollte keineswegs von Israel vorgenommen werden, obwohl Israel gut daran tun wird, so weit wie möglich den Arabern im Interesse des Friedens entgegenzukommen.

Jackson sagte, Israel müsse nicht im Sinai am Mitle-Pass stehen bleiben und könne den Rückzug zu der Linie El Arisch-Scharon el Schech fortsetzen, jedoch nur unter der Bedingung, dass die Sinai-Halbinsel demilitarisiert wird und UN-Truppen einen Keil zwischen die ägyptischen und die israelischen Streitkräfte schieben.

DAS WETTER

Teilweise bewölkt, vereinzelt Niederschläge, leichte Abnahme der Luftfeuchtigkeit. Frost in den Morgenstunden. Temperaturen — Jerusalem 3-7; Tel Aviv 9-15; Haifa 10-14; Galil 1-6; Totes Meer 10-12; Beer Scheva 5-13; Eilat 10-18 Grad.

70° 71° 72° 73° 74° 75° 76° 77° 78° 79° 80° 81° 82° 83° 84° 85° 86° 87° 88° 89° 90° 91° 92° 93° 94° 95° 96° 97° 98° 99° 100°

TEL-AVIV-JAFO

P.P. — 0700

139

Reaktion der Wirtschaftskreise auf die neue Preispolitik

Meschel: ZENTRAUSSCHUSS TRITT HEUTE ZUSAMMEN

Wirtschaftskreise in Jericho. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren. Die Zentralausschüsse der Wirtschaftskreise in Jericho haben heute eine Sitzung abgehalten, um die neue Preispolitik der Regierung zu diskutieren.

Die Ritter und die tragen Darne

Nach den Gelegen auf den mittelalterlichen Burgen war der fromme Einsiedler oft der einzige, der mit seinen Naturheilkräften helfen konnte. Heute sind Einsiedler rar geworden. Dafür kann jedermann sich seine Kräutermittel gegen Verstopfung in der Apotheke oder Drogerie besorgen.



Es gibt gegen Verstopfung

Midro-Tee

...aktiviert den trägen Darm

IN ALLEN APOTHEKEN ERHALTLICH

1

aus Israels PRESSE

FALSCHER INFORMATIONSPOLITIK ZAHALS

Hasretz greift die Zahalsstellen, welche den Berichterstattungen verweigert haben. Berichte über den Rückgang der israelischen Streitkräfte vom Westufer des Suezkanals zu veröffentlichen, da „die Ägypter bisher ihre Kräfte noch nicht abgebaut haben“, scharf an. Die Zeitung meint, dass diese völlig verfälschte Informationspolitik die nur verschweigt, aber damit nichts erreicht, da die Tatsachen bekannt werden und man dann das unangenehme Gefühl hat, von den eigenen Stellen schlecht behandelt worden zu sein, nur negative Folgen haben kann. So wird unsere Glaubwürdigkeit völlig erschüttert und die eigenen Menschen sind auch nicht mehr bereit, an das zu glauben, was von offizieller Stelle her gesagt wird. Es muss endlich mit der Tatsache Schluss gemacht werden, dass einige Herren solche Belange als ihre persönliche Domäne ansehen und dann damit Unsinn treiben.

SCHARON'S ERKLÄRUNGEN UEBER DAS WOCHENENDE

Darum ist der festen Überzeugung, dass Ariel Scharon nicht das Recht haben kann, Entlassungen vorzunehmen, so wie ihm das nun, da er die Uniform ausgezogen hat, gefällt. Abgesehen davon, dass er auf diese Weise gegen das Gesetz verstößt, ist dies auch ein grober Verstoß gegen Anstand und Moral, meint die Zeitung, und darauf sollte eigentlich jeder israelische Bürger achten. Der erfolgreiche Versuch eines Vorstosses, den Scharon zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt hat, und die daraus resultierenden Verluste sind ja Ziel einer Untersuchung, meint das Blatt, aber das sind alle Gründe, aus denen heraus es doch weitaus angebrachter wäre, wenn nicht soviel über derartige Belange gesprochen, geschrieben und kommentiert wird.

DIE KOALITIONSVERHANDLUNGEN UND DIE RELIGIOSEN

Al Hamschur wendet sich mit Heftigkeit gegen die Forderungen der Religiösen-Nationalen Partei in der Frage der Uebertritt zum Judentum und meint, dass in Wirklichkeit wohl hier der Likud der Gewinner ist, denn die Störungsmanöver bei den Koalitionsverhandlungen dürften vom Likud ausgehen, der ja ein Interesse daran hat, sie zu stören. Man muss dringend dazu gelangen, eine Regierung zu bilden, auch wenn es notwendig sein sollte eine kleine Koalition zusammenzustellen, die nur über geringe Mehrheit verfügt.

HAZOFI IST GENAU GEGENÜBER MEINUNG. DIE ZEITUNG FÖRDERT DIE BILDUNG EINER BREITEN,

Israel National OPERA Die Zirkusprinzessin Operette von Kalman Tel-Aviv, 30.1., 4.2. um 6.00 Uhr 8.2., 8.30 Uhr LA BOHEME Tel-Aviv, 28.1., 6.00 Uhr CAVALLERIA RUSTICANA und SALETTE-ABEND Tel-Aviv, 31.1., 6.00 Uhr

einer weit gespannten Koalition, da die augenblickliche Situation des Landes derartiges erfordert. Die Frage des Gijur, der Uebertritt ins Judentum sieht die Zeitung nur als Vorwand, um gegen eine breite Koalition aufstehen zu können, während doch in Wirklichkeit eben eine solche weitgespannte Koalition die Forderung der Stunde sein muss.



Tzvi Ahuf Ephraim Poras — der neue Ministerpräsident

Kontrolle des Sicherheitswesens gefordert

„Die Lehre, die ich aus dem letzten Krieg gezogen habe, besteht, dass wir die parlamentarische Kontrolle über das Sicherheitswesen verstärken müssen“, sagte Maki Zadock in einer Radiosendung. Zadock hat als Vorsitzender des Ausschusses für Sicherheit und Verteidigung der Knesset die Erfahrung gemacht, dass dieser Ausschuss in der Lage ist, die Sicherheitsprobleme im gleichen Maße zu ändern, wie die Aussprachen. Als Beispiel führte er

ISRAEL LIQUIDIERT ENDGÜLTIG DIE PASSAGIER-SCHIFFFAHRT

Trotz scharfer Proteste mehrerer Gewerkschaften und Organisationen, trotz heftiger Kritik einer breiten Schicht der Öffentlichkeit, haben nunmehr alle zuständigen Stellen endgültig beschlossen, jede Zivilschiffahrt Israels, auch für die Zukunft zu liquidieren.

Damit fallen die beiden letzten israelischen Passagierschiffe, „Dan“ und „Nili“, die zwischen Haifa und Italien — einmal Venedig und einmal Genua, so wie meistens auch bis Marseille, gefahren waren, weg. Die Schiffe werden in Kürze verlaufen werden. Israel hatte nach der Staatsgründung eine sehr beliebte Passagierschiffahrt aufgebaut und eine ganze Reihe von Schiffen für Passagiere besessen. Mit steigenden Unkosten und der Erkenntnis, dass es sich dabei im wesentlichen um ein Zusatzgeschäft handelte, wurde ein Schiff nach dem anderen veräußert. Übrig blieben schließlich die beiden Fahrschiffe, die Anzoe an Bord nahmen und Einheitsklasse hatten. Aber auch sie verschlangen zu viel Geld und daher war bereits mit gerammter Zeit erwogen worden, auch sie abzuschaffen. Nach Israel werden dann nur noch zwei Schiffsfahrtslinien verkehren, eine griechische und eine italienische.

Die israelische Flotte hat sich letzten ausschliesslich mit Fracht- und Tankschiffen konstituiert. Die zweieinhalb Millionen Tonnen Schiffsraum, mit denen Israel heute rechnen kann, machten das Land zu einer Handels-See-macht und dienen den Interessen des Staates ausgezeichnet. Die zuständigen Stellen, die sich mit den Schiffsangelegenheiten zu befassen haben, meinen nun, dass alle emotionalen Gesichtspunkte beiseite gelassen und nur noch die Wirtschaftsangelegenheiten in Betracht gezogen werden müssen. Daher wurde nach langen Debatten beschlossen, die Passagierschiffahrt gänzlich einzustellen.

Streichen der Subsidien wird hohe Teuerungszulage zur Folge haben

In einer Beratung, die im Hause des Finanzministers Pinchas Sapir in Kfar Saba stattfand, wurden die Pläne betreffs Einschränkung der Subsidien für die meisten Gebrauchsgüter und Lebensmittel beschlossen. Dadurch ist eine merkliche Verteuerung von Brot, Milch, Zucker, Eier und andere zu erwarten. Wenn sich keine weiteren Hindernisse einstellen sollten, wird sich die neue Teuerungswelle schon in den nächsten Tagen einstellen.

Nach der neuen Verteuerung, die von einer Erklärung über eine Erhöhung der Familienzuschüsse begleitet sein wird, wird das Finanzministerium eine weitere Aufklärungskampagne über die Notwendigkeit der neuen Schritte in die Wege leiten. In der Vorbereitung des neuen Staatsbudgets herrscht eine Tendenz vor, das Maximum der Ausgaben festzulegen und dieses dann auf die einzelnen Ministerien aufzuteilen. Es ist dabei zu bemerken, dass einige Minister infolge des Krieges und der Notstandssituation nicht die ganze Summe ihres Budgets ausgegeben haben.

Als Reaktion auf die Beratungen im Finanzministerium

Die drastische Veränderung der Preistabelle durch Streichung der Subsidien ist aber unzulässig und die Histadrut wird dem nicht zustimmen. Die Histadrut mischt sich in die Meinungsverschiedenheiten zwischen Finanzamt und Landwirtschaft ein, aber sie wird energisch für Beibehaltung der Subsidien und des öffentlichen Verkehrsverwesens eintreten. Der Vorsitzende des Gewerkschaftsverbandes, Uriel Abramowitz, fügte hinzu, dass den Wirtschaftsministern klar gemacht worden sei, die Histadrut sei nur zu leichten Änderungen, aber nicht zu einer Streichung der Subsidien bereit. Eine dra-

stische Steigerung der Preise werde die Zahlung der vollen Teuerungszulage zur Folge haben müssen.

SEPHARDISCHER OBERRABBINER VON HAIFA BEIGESETZT

Der sephardische Oberrabbiner von Haifa Raw Josef Maschach wurde Freitag unter starker Teilnahme der Bevölkerung beige-setzt. Vor dem Hause der Stadtverwaltung von Haifa hielt Oberrabbiner Schlomo Goren einen warmen Nachruf, dem sich am Friedhof ein Nachruf des sephardischen Oberrabbiners Josef Owadia anschloss. Raw Maschach wurde in der Nachbarschaft der Gräber der

Haifser Oberrabbiner Kaniet, Ochana und Markus begraben.

Raw Maschach kam aus Marokko und siedelte sich unter dem Einfluss von David Ben Gurion im Lande an. Sein Lebenswerk ist in 60 Büchern niedergelegt, von denen die meisten noch keine Herausgabe erfahren haben.

Raw Maschach erreichte das 65. Lebensjahr.

STILLEGUNG VON FAHRZEUGEN UND EINSPARUNGEN VON TREIBSTOFF

Verkehrsminister Shimon Peres veranlasste am vergangenen Freitag, dass er in Kürze eine Erleichterung in der Stilllegung von Fahrzeugen erwirkt, nachdem sich gewisse Einzelheiten von dem Ausmass der Einsparungen im Brennstoff ergeben haben. Die Erleichterungen durchzuführen, wird in Rechnung ziehen, wie sich die Situation des öffentlichen Verkehrs gestalten wird.

ZWEI-FAMILIEN-HUTTE IN HAIFA IN FLAMMEN AUFGEGANGEN

In der Maabara von Kirjat Chajim, in eine Zweifamilien-Hutten in Haifa aufgegangen. Der Haifser Feuerwehr, die gegen 5 Uhr morgens gerufen worden war, gelang es, die beiden Familien, die in der Hutten wohnten, gemeinsam mit ihrer Habe zu evakuieren. Der Schaden wird auf zehntausend Pfunde geschätzt. Es herrscht Verdacht einer Brandstiftung, aber, weil die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, noch nicht erwiesen werden konnte.

SPIEGEL DES KINERET-SEES IM ANSTIEGEN

Der Spiegel des Kineret ist in den letzten Tagen um weitere 4 cm gestiegen. Insgesamt stieg der Spiegel als Folge der letzten Regengüsse um 69 cm, was eine zuzügliche Regenmenge von 110 Millionen Kubikmeter Wassermenge bedeutet.

ISRAELPFUND SOLL «BEWEGLICHE WAHRUNG» WERDEN?

Ernsthafte Finanzkreise in Tel Aviv äussern Zweifel an der Möglichkeit eines „floating“ für das Israelpfund, den übrigen Währungen, vor allem denen Westeuropas, gegenüber. Sie meinen, dass eine solche Massnahme zu grossen Komplikationen für die israelische Finanzwirtschaft schaffen würde. Seit einigen Wochen allerdings wird insistiert über die Möglichkeit der „Beweglichkeit“ des Israelpfundes gesprochen, so wie das des öfteren bei europäischen Währungen ebenfalls praktiziert worden war. Grund für eine solche Massnahme der Regierung wäre die an sich durchaus richtige Erkenntnis, dass die in den letzten Wochen zu verzeichnende unaufröhrliche Stärkung der Situation der israelischen Währung den europäischen

Währungen gegenüber im Grunde auf völlig falschen Voraussetzungen beruht. Die israelische Währung ist nicht stärker, und die europäischen Währungen sind nicht schwächer geworden, sondern der Dollar hat sich erheblich gestärkt, und das Israelpfund an den Dollar gebunden ist, fallen die europäischen Währungen dem Israelpfund gegenüber, sobald der Dollar ansteigt. Die Spezialisten halten das für eine unhaltbare Situation, befürchten jedoch dass ein „floating“ die Situation der israelischen Währung ebenfalls nicht lösen kann, da es sich ja nicht um eine Währung handelt, die im freien Kauf erworben werden kann.

Zugleich wurde mit besonderem Nachdruck betont, es sei

nicht damit zu rechnen, dass der „grüne“, also der facto der schwarze Devisenmarkt auf der Lilienblumstrasse in Tel Aviv aufhören würde, sobald das israelische Pfund beweglich wird. Auch dann, so erklären die Experten, wird es weiterhin einen schwarzen Devisenmarkt geben, da ja mit dem „floating“ die Devisengesetze des Landes nicht aufgehoben werden und die Kontrolle ebenso weiter andauern wird, wie bisher. Finanzkreise meinen, man müsse die Bildung der neuen Regierung abwarten, bevor der Rat der Wirtschaftsmister eine echte Entscheidung in diesem Sinne treffen sollte. Sprecher der Wirtschaftsministerien verweigern hartnäckig jede Antwort auf die Fragen, die ihnen von allen Seiten her in diesem Hinsicht gestellt werden.

DIESE WOCHE Der für Preise vorgesehene Betrag

mindestens IL 700.000 * (inkl. Transfer)

Der für den ERSTEN PREIS vorgesehene Betrag

IL 400.000 * (inkl. Transfer)

HEUTE letzter Termin zur Abgabe d. Letzt-Formulare

* Einsprüche vorbehalten

Auszahlung kommt, ist für Juli zu erwarten, wie die Experten

der Arbeitnehmerverbände und der Gewerkschaft soeben erklärten. Diese Zulage wird, wie die Berechnungen ergeben, siebzehn Prozent betragen müssen, da selbst die optimistischsten Schätzungen mit einer weiteren

Die Versuche d. Arbeit

organisationen, vor allem Akademiker, die Deckungsrechnungen für die Teuerungszulage, von einem Grund von siebenhundert auf ein Israelpfund zu erhöhen, bis jetzt keinen Erfolg ge- Aus diesem Grunde, wie israelischer Arbeitnehmer erhalten, als etwas mehr als hundert Israelpfund.

WOHIN GEHT N

Dieses Jahr ist das Passagierfrühjahr als sonst! Bestellen Sie rechtzeitig Platz für einen angenehmen Urlaub in der Ferien-Tour — von einem Pflichten umgeben. Gerdumige Zimmer, geschlossenen Bad und reichhaltige und abwechslungsreiche Küche — in Larnachin. Traditioneller Seder, halten von einem bei Kantor. — Tel. 64-931

WOHIN Sie auch

sehen — verlangen Sie ZIEKA KAFFEE. Br

FLUGVERKEHR NACH ISRAEL NORMALISIERTE SICH VÖLLIG

Das am nicht bekannten Abständen des Passagierverkehrs auf der israelischen, wie das oft zur Zeit geschrieben und gesagt wird —, erklären soeben Sprecher der Luftfahrtgesellschaften, die Israel, seiffen.

Die Besetzung der Flug-

zeuge sehr verschiedenartig sei, dass man aber zur Zeit durchschnittlich sechzig Prozent der üblichen Passagiermenge befördere. Dagegen sei die Beförderung von Frachtgut weiterhin erheblich angestiegen, sodass die Lücke auch weiterhin als durchaus lohnend bezeichnet werden kann. Turkish Airlines waren die letzten der ausländischen Fluggesellschaften, die soeben ihre Flüge von und nach Israel wieder aufgenommen hatten. Die meisten Gesellschaften fliegen bereits wieder seit Beginn der Waffenruhe im Nahen Osten.

Einzelne Gesellschaften, die

wie Alitalia, die Zahl ihrer wöchentlichen Flüge auf der israelischen vorübergehend eingeschränkt haben, bereiten zur Zeit Pläne vor, um nicht nur die vor dem Krieg übliche Zahl der Flüge wieder zu erreichen, sondern auch die zusätzlichen Flüge, die sie während des Sommers mit den israelischen Stellen ausgetauscht hatten, mit dem Beginn des Frühjahrs realisieren zu können. Man rechnet in Jerusalem damit, dass mit Frühjahrsbeginn der Tourismus nach Israel wieder auf den Stand des Vorjahres gebracht werden wird. Im Sommer will man dann weit darüber hinausgelangen.

Schutzverband der Rentner- und Entschädigungsempfänger

Haifa und Nordbezirk, POB 6148, Haifa, Tel-Aviv und Südbezirk, POB 26378, Tel-Aviv.

Am Mittwoch den 30.1.1974, 17.00 Uhr.

Gediet im Hause des Schriftstellerverbandes (Jechi Tcherichowsky), Kaplan Str. 6, Tel-Aviv, da

VORTRAG- und AUFKLAERUNGSABEN

statt, über Probleme, die den Wiedergewinnungs-seniten angehen, unter Mitwirkung von bekannten Experten auf diesem Gebiet.

Eintritt frei.

Gäste willkommen

Unser Sprechstundenamt: in Haifa, Arlosow Str. 5 (Klubraum des Igrot Olaj Mechas Europa), Mittwoch, 28.1.1974, 1. Stock rechts, gegenüber dem Lift, dienstags 11.30-12.30 Uhr. In Jerusalem verleiht keine Sprechstunde. Staatsanwaltschaft Jerusalem, Schriftliche Anfragen nur an obigen POB-Adressen.

ISRAEL NACHRICHTEN

OPERETTEN FESTIVAL 74

mit neuem Program

TEL AVIV

Mann Auditorium

Donnerstag

14. Februar, 7.30 I

Karten:

„Aid“, Telefon 314

und andere Büros.

NAHARIA, „Hed“

Freitag, 15.2., 9.00

FETACH TIKWA, „Hed“

Montag, 18.2., 8.00

NATANIA, „Sharon“

Donnerstag, 21.2., 8.45

KIRJAT BIALIK, „Sharon“

Freitag, 22.2., 9.00

JERUSALEM, „Bet Ha'an“

Moz. Schab., 23.2., 8.30

HAIFA, „Armon“

Donnerstag, 28.2., 7.45

Man wird hohe Folge haben

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

ERRÄDNER VON RESEZT

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

WORIN GEM

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

FAHRZEUGEN UND ON TREIBSTOFF

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

WORIN NACH

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

KLEINE

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

OPERIN

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

FESTIV

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

TEL

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

MAN

Die Orient-Reisen von Außenminister Dr. Kissinger waren dem Forscher interessante Material über die moderne Diplomatie, die Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend. Dr. Kissinger hat sich einige Male bitter über Indiskretionen beklagt, aber er selbst ist die Quelle gezielter indis- kreter Meldungen. Zu sein- dem, was aus dem Munde der Ministerialbeamten über den rechnerischen Fortschritt der Organisation der Nachrichten-technologie, die mit ihr ständig einhergehenden Indiskretionen liegend.

Indiskretionen um Kissinger

Vom OBSERVER

Israel sich am Ende auf die Grenzen von 1967 zurückziehen. Zu diesen Tönen haben bisher niemand Stellung genommen, und die Regierung Israels sah in Dr. Kissinger weiter einen Freund und Helfer. Jetzt kamen neue skeptische Aussagen, die wieder im Flugzeug gefallen sein sollen. Der „tragische Situation“ Israels gesprochen haben, das sich viel- leicht einem Vernichtungsfeldzug in Zukunft ausgesetzt sehen wird, aber jetzt glaubt der USA-Außenminister durch sein Abkommen und die Fortsetzung der Genfer Konferenz Israel für absehbare Zeit gerettet zu haben.

MOSKAU BEREITET BRESCHNEVS REISE NACH KUBA VOR

DIE MASSENMEDIEN VERMITTELN DEN EINDRUCK EINER STARKEN SOWJETISCHEN PRÄSENZ AUF DER INSEL/HILFLEISTUNGEN HERAUSGESTELLT

Der ursprünglich von der sowjetischen Partei in Havanna im Sommer 1972, anfangen mit einer Rede im Stadion von Co- cacy am 3. Mai bis zum lang- an Moskauer sowjetisch-kuba- nischen Kommando vom 5. Juli, dessen Abschluss die Ein- führung von Breschnew bildet. Damit endete vor anderthalb Jahren der vierte Aufenthalt Castro in der Sowjetunion. Zu Gegenbesuchen können bis- her nach Kuba der damalige stellvertretende Ministerpräsi- dent Mikojan und Regierungschef Kosygin. In dieser Wo- che trifft zum ersten Mal ein sowjetischer Parteichef auf der Insel ein.

PREISE FÜR AUSLANDSABONNEMENTS DER «ISRAEL NACHRICHTEN»

IAEGELICH per Luftpost nach EUROPA \$ 8.00 (IL 34.00)
WOCHENENDAUSGABE per Luftpost nach EUROPA \$ 3.30 (IL 12.50)
Bestellungen für ein Vierteljahr mindestens mit beigefügtem Scheck oder Postanweisung, erbeten an unsere Adresse in TEL-AVIV, HARAKEWET STR. 52, P.O.B. 28026.
ISRAEL NACHRICHTEN
Vertriebsabteilung

DIE WOCHE IN DER KNESSET

DER LIKUD SAGT DAYAN DEN KAMPF AN

Die Eröffnung der neugewähl- ten, achten Knesset durch den Staatspräsidenten E. Katzir, war ein feierlicher Akt mit Fanfa- ren, feierlichen Reden. Ver- einigung der 120 neugewählten Abgeordneten und Wahl des Vor- sitzenden. Diese letztere Prozedur gab in der Tat schon zu einem ersten Waffengang, wenn man so sagen darf, zwischen den zwei stärksten Parteien An- lass. Der Likud hatte in der Woche vor der Knessetöffnung alles in Bewegung gesetzt um eine Widerwahl Jeshajahu zu verhindern. Es sei im Interesse der Demokratie und einer ge- ordneten parlamentarischen Tä- tigkeit, so behaupteten die Li- kud-Spitzen, dass man sich über einen gemeinsamen Kandidaten einig. Allerdings, dieser Kandi- dat könne nicht Israel Jeshaja- hu sein, da er sich in seiner Ei- genschaft als Vorsitzender der Knesset, als ein Par- teimensch entpuppt habe, dem die Interessen des Maarach wichtiger sind als diejenigen des Parlaments. Die Antwort der Arbeitspartei liess nicht auf sich warten: Auf einer Sonder- sitzung drückte die Parteileitung Jeshajahu einstimmig ihr Ver- trauen aus. In Maarachkreisen befürchtete man, dass es dem Likud gelingen könnte sich mit den religiösen Parteien u. even- tuell auch mit den Unabhängigen Liberalen über einen Gegenkan- didaten zu einigen der, wenn nicht die Mehrheit, so doch mehr als fünfzig Abgeordneten- stimmen auf seinen Namen vereinigen könnte. Dadurch würde zum Ausdruck gebracht werden, dass Jeshajahu das Vertrauen eines Grossteils des Hauses nicht habe. Ein solches Wahlergebnis würde die Autori- tät einer Regierungskoalition un- ter Führung des Maarach erheb- lich schwächen.

MOSKAU BEREITET BRESCHNEVS REISE NACH KUBA VOR

DIE MASSENMEDIEN VERMITTELN DEN EINDRUCK EINER STARKEN SOWJETISCHEN PRÄSENZ AUF DER INSEL/HILFLEISTUNGEN HERAUSGESTELLT

Die sowjetischen Berichte zu Kuba machen natürlich von der Erzeugung einer statistisch reichlichen Gebrauch und ver- zeichnen die Erfolge des Erzie- lungswesens, des Gesundheits- wesens oder des Wohnungsbau. Aber sie sind keineswegs in je- der Hinsicht voll des Lobes. Sie betonen vielmehr, dass die Einführung der sozialistischen Pflanzwirtschaft mit ihren bisher ungekannten Massstäben eine Umstellung auf völlig andere Methoden als die bisherigen erfordere. Die Revolutionäre- ment, der Wunsch, das Land möglichst rasch reich und stark zu sehen, treibe in Widerspruch zu den realen Möglichkeiten, zu den harten Erfordernissen des wirtschaftlichen Rechens.

PREISE FÜR AUSLANDSABONNEMENTS DER «ISRAEL NACHRICHTEN»

IAEGELICH per Luftpost nach EUROPA \$ 8.00 (IL 34.00)
WOCHENENDAUSGABE per Luftpost nach EUROPA \$ 3.30 (IL 12.50)
Bestellungen für ein Vierteljahr mindestens mit beigefügtem Scheck oder Postanweisung, erbeten an unsere Adresse in TEL-AVIV, HARAKEWET STR. 52, P.O.B. 28026.
ISRAEL NACHRICHTEN
Vertriebsabteilung

ben, nach den jüngsten kriege- rischen, unversöhnlichen Erklä- rungen unserer Feinde, wegen Sie es, Herr Sicherheitsminister, mit der Autorität, die Ihnen ihr hohes Amt verleiht, vor das Volk zu treten um es irre zu machen und es zu beruhigen, wo sie doch genau wissen, dass zu einer optimistischen Einschätz- ung der Lage nicht der gering- ste Grund vorhanden ist. Sie ge- ben dem Volke die Versicherung, dass Ägypten den Frieden will, nur weil ein Vertrag unterzeich- net wurde, der die dritte Armee von der Einkesselung befreit, der Kairo d. Möglichkeit bietet, sei- ne Streitkräfte zu reorganisieren und ihnen ihre Offenheit zu rückzuvermitteln, den Ägypten die uneingeschränkte Herrschaft über den Suez-Kanal überlässt, und den ungestörten Wiederauf- bau seiner Streitkräfte am Ost- ufer des Kanals erlaubt. In der- fer Besorgnis werde ich mich an- suchen, Mitglieder der Regierung, um auch zu sagen, dass diese ihre Handlungsweise, nach den Fehlern und den Erfahrungen des Jom Kippur-Krieges leicht- sinnig und unverantwortlich ist.

Handwritten note: 021-11109

هذا من اصل

DER FALL KREISKY

Wer nach der Verurteilung über die bevorstehende Rundreise einer von Dr. Kreisky geführten Kommission europäischer Sozialisten im Nahen Osten nach Zweck und Absicht fragte, hat es nun von Dr. Kreisky erklärt erhalten: An einen Besuch Israels werde nicht gedacht — da zwischen der Internationale und Israel sowieso alles zum besten steht, hingegen sei beabsichtigt, mittels dieser Rundreise eine Neuorientierung der sozialistischen Parteien in den arabischen Staaten herbeizuführen.

Die Haltung der Internationale zu diesen Staaten und zu Israel ist bisher von zwei Tatsachen bestimmt gewesen: 1. dass Israel eine Demokratie ist, 2. dass die arab. Staaten mit Ausnahme des Libanon und Tunesiens, entweder von Militärdiktaturen oder von Feudalfürsten unumschränkt regiert werden. Eine im Rahmen der Internationale mögliche sozialdemokratische arabische Partei gibt es nicht. An diesen zwei Tatsachen hat sich nichts geändert, wohl aber an Dr. Kreiskys Interpretation von ihnen. Und man weiss, dass zwischen Dr. Kreisky und der von ihm geleiteten österreichischen Aussenpolitik und Israel durchaus nicht alles zum besten steht. Österreich hat seine frühere freundliche Haltung gegenüber Israel in der UNO aufgegeben und stimmt dort zugunsten der Araber. Kreisky hat den Stab über Israel gebrochen. So zuletzt in einem Interview für die ägyptische Zeitung Al-Gomhuriya, nach welchem Sadat ein bewundernswürdiger Mann des Friedens. Golda Meir jedoch unnachgiebig und engstirnig und Israel militaristisch sei, aber nun nichts anders mehr tun könne, als klein beizugehen. Dies noch, ehe Richtung und Klima der weiteren Entwicklung und Bemühungen bestimmt waren. Wie denn Kreisky überhaupt den Ehrentitel besitzt, in für den Nahen Osten entscheidenden Augenblicken als Indikator für eine anti-israelische Entwicklungsrichtung aufzutreten. So hat Kreisky mit seinem Verhalten gegenüber den arabischen Terroristen und der Preisgabe Schönaus den arabischen Staaten einen klaren Hinweis geliefert, dass sich die sogenannten Neutralen keinen Heben bei der geplanten arabischen Aggression ausreissen würden. Beweis: die Glückwunschkarte an Kreisky nach dem Vorfalle. Die Stimmung zum dann erfolgten Aggression stand in Österreich unter dem Zeichen der zwei Tage später vom Ausserminister Kirchschläger abgegebenen Erklärung, dass man noch nicht wisse, wer diesmal angegriffen habe. Dies obwohl die eindeutigen Berichte der UNO-Beobachter im Nahen Osten bereits vorlagen. Eine weitere, Fleissaufgabe Kreiskys bestand darin, dass er kurz nach der Feuererstellung im Oktober, als jeder fragte: „Und wie wird es nun weitergehen?“ die Stimmgabel erneut gegen Israel erklingen liess, indem er verkündete, dass Schönau nun endgültig geschlossen werde. Jedermann — inklusive der Araber — hatte über den Krieg schon längst auf Schönau vergessen. Kreisky hätte die beste Gelegenheit gehabt, über sein erpresstes Versprechen Gras wachsen zu lassen. Doch nein. Nun, da die Welt wieder fragt, welchen weiteren Gang die Dinge im Nahen Osten nehmen, wie Israel und die Araber dabei fahren werden, kommt diese von Kreisky initiierte Rundreise, deren Zweck er bereits umrissen hat. Es ruft darauf hinaus, den arabischen Diktaturen demokratische Salonfähigkeit bei der Sozialistischen Internationale zu verschaffen, und diese für den pro-arabischen Trend einzuspinnen.

Was sind die Gründe für Kreiskys, eines Juden, so eindeutige feindselige Haltung gegenüber Israel? Es sind letzten Endes die ewig gleichen Motive, von denen sämtliche jüdischen Renegaten in der Geschichte — winnend noch vor Josephus

Flavius bis zu den jüdischen Verfassern antijüdischer und antisemitischer Traktate in der Sowjetunion heute bewegt wurden: sie alle versuchten, aus dem gewiss nicht leichten gesamtjüdischen Schicksal auszuspringen. Es für sich selbst zu negieren, das Judentum selbst ideell, politisch und zuweilen auch physisch zunichte zu machen.

Kein nichtjüdischer Bundes-

Wiedereingliederung und Rehabilitierung der 600.000 ehemaligen n. registrierten NSDAP-Mitglieder in Staat und Politik. Nicht dass hierfür nicht schon vor Kreisky zur Genüge geleistet worden wäre. Höchstes Stellen im Staat und in der SPO, wie die von Landeshauptleuten, Nationalratsabgeordneten, Bürgermeister usw. sind mit ehemaligen Nazis bestetzt. Kein nichtjüdischer Bundes-

Freie Tribüne

Kreisky stellt eine neue Variante dar, welche durch die seit dem Holocaust entstandene Lage konditioniert wird. Er disasoziiert sich zwar vom Judentum, benützt es jedoch gleichzeitig für seinen politischen Aufstieg. Symbolisch hier für ist, dass er zwar von seinen noch lebenden jüdischen Verwandten nichts wissen will, dass er aber darauf hinweist, dass vierzehn aus seiner Familie in Auschwitz umgekommen seien — wenn man ihm wegen seiner anti-israelischen Haltung und Förderung der Nazis in Österreich zusetzt. Mehr noch: Kreisky hat bei seinem Aufstieg erkannt, dass seine grosse eigentliche Funktion in der österreichischen Politik darin besteht, das wahrscheinlichste Problem der IV Republik zu lösen: die endgültige Spruch zu dem Weg steht, den

kanzler hätte es jedoch wagen können, dem Lande und der Welt ein Kabinett zu präsentieren, in dem vier Minister ehemalige Nazis waren — einer davon ein gewesener SS-Führer und der andere ein ehemaliger NS-Führungsoffizier in der Hilterschen Wehrmacht, nach 1945 nachgewiesenermaßen Teilnehmer an der „Odessa“-Aktion, dem Heranwachsenden schwerstbelasteter NS-Verbrecher ins Ausland. Der erste musste wegen des Sturmes in In- und Ausland gehen, der andere ist noch immer im Amt.

Mehr noch: Für Kreisky ist Israel „militarisch“, weil es durch seinen ganzen Kampf um seine nationale Existenz und Sicherheit in krassstem Widerspruch zu dem Weg steht, den

Kreisky in dieser Beziehung in Österreich eingeschlagen hat. Anders als die Israelis sind sich die Österreicher über ihre wesentlichen nationalen Grundlagen nicht einig: so etwa, ob sie Österreicher oder Deutsche sind. Demzufolge war auch die Bereitschaft, die nationale Existenz Österreichs mit Einsatz d. eigenen Lebens zu verteidigen von Anfang an II. Republik an, umstritten, „zerproblematiziert“. Aus diesem schwankenden Grund wuchs denn auch das Axiom, dass ein so kleines Land wie Österreich im Atomzeitalter nicht erfolgreich verteidigt werden könne. So ist schon vor Kreisky der Anteil der Landesverteidigung am Gesamtbudget in der weiten Abstand kleinste in Europa gewesen. Kreisky nutzte auch diese nationale Schwäche politisch aus: vor den Wahlen versprach er den Jungwählern eine substantielle Herabsetzung der Militärdienstzeit. Er hielt dieses Versprechen, Österreichs Verteidigungsfähigkeit ist heute ein Witz für seine belächelten Nachbarn, jedoch ein Aergernis und eine Sorge für die Schweiz, die BRD und Italien. Als Ersatz hat Kreisky eine Aussenpolitik eingeschlagen, die nicht mehr — wie von ihm selbst einmal dargestellt — auf dem Schweizer Beteiligungs-Neutralität und Fähigkeit zu deren Verteidigung beruht, sondern auf einem politischen Marschieren mit den stärkeren Ba-

llionen. Ein Anschluss an einen der beiden grossen Blöcke kommt aus historischen, staatsvertraglichen und innerpolitischen Gründen nicht in Betracht. Also blieb Kreisky nur das sogenannte Dritte Lager übrig, das heute zur Gänze von den arabischen Staaten und ihren Interessen und deren Abhängigkeit vom Sowjetblock beherrscht wird.

Es ist somit ein Wunder, dass Kreisky Israel nicht mag? Seine Haltung wird keineswegs, von der gesamten österreichischen Bevölkerung geteilt. Schliesslich waren eben doch „nur“ 20 Prozent der Österreicher registrierte Nazis, welche letztere sich freiwillig durch die Kreiskysche Politik der letzten Jahre ermutigt fühlen, nicht mehr nur auf die Juden sondern auch auf Israel zu schimpfen. Ihnen stehen gewiss auch Österreicher gegenüber, die ihre Sprecher in den Unterzeichnern des Aufrufs gegen das Verhalten Kreiskys im Falle der arabischen Terroristen und Schönaus efinden haben. Unter ihnen befinden sich auch Mandatäre und Funktionäre von Kreiskys Partei.

Im Augenblick jedoch besteht die Frage, ob die anderen Teilnehmer an Kreiskys nächtlicher Rundfahrt, und mit ihnen ihre Parteien, sich seinem Konzept anschliessen werden. Es wäre für die allgemeine Entwicklung auf der Welt katastrophal, wenn die Sozialistische Internationale zur ideologischen und politischen Rechtfertigung einer

NEUE ERDÖLFUNDE AUF DEN SHETLAND-INSELN

Lerwick (R) — Auf den schottischen Shetland-Inseln ist ein neues ergiebiges Öelfeld entdeckt worden, welches einer britisch-kanadischen konsortierten Gesellschaft gehört. Es ist dies das siebente Öelfeld, welches letzthin entdeckt wurde. Man rechnet mit 1,5 Millionen Fassern Erdöl im Tag, etwa drei Viertel des gesamten Ölbedarfs Grossbritanniens.

Die Stellung Nixons ist erneut erschüttert worden. Ein öffentlicher Nobar in Los Angeles beschuldigt den Präsidenten der Fälschung eines Datums auf einem Dokument, auf Grund dessen Nixon von der Zahlung einer Einkommensteuer in Höhe von einer halben Million Dollar befreit worden war.

Die amerikanische Gesellschaft „Aracoma“ gibt die Lieferung der amerikanischen Armee mit Erdöl, einigermassen. Die Gesellschaft, jedoch die Behauptung, dass Jackson in Abreil gesagt hatte, dass die „Aracoma“ keinen Patriotismus an der Sache und nur an Profite. Ein Sprecher erklärte, dass die Erdölminister, Yamaul habe der Firma, den Erdöl an Amerika fern. Sollte die Aracoma sich dieser Anordnung Folge leisten, werde es gegen sie strengste Massnahmen getroffen.

USSR LOEST VERAEGERUNG IN FINNLAND AN

Die Sowjetunion hat 4 das an Finnland geliefert. Sie verdrängt. Diese Lieferung hat in Helsinki für einen Sturm und Verärgung geführt.

Die Volkskammer hat über die Vereinigung Libyen nicht im nächsten vier Monate, den wurde in Tunis b Gadafi kehrte gestern von Zusammenkunft mit Ph Bourguiba in Genf nach zurück.

Frederick Forsyth Die Akte ODESSA

31

„Bitte?“
„Mein Name ist Miller, Peter Miller. Ich möchte gern Herrn Wiesenthal sprechen. Hier ist ein Empfehlungsschreiben.“

Er zog seinen Brief aus der Brusttasche und gab ihn dem Macheden. Sie betrachtete ihn unschlüssig, lachelte flüchtig und bat ihn, einen Augenblick zu warten.

Wenige Minuten später erschien sie wieder und bat ihn einzutreten.

„Wenn Sie bitte mitkommen wollen.“
Miller folgte ihr den Gang hinunter um die Ecke bis ans Ende des Büros. Rechts stand eine Tür offen. Als er zögerte, in das Zimmer einzutreten, stand ein Mann auf, um ihn zu begrüßen.

„Bitte, kommen Sie herein“, sagte Simon Wiesenthal.

Er war grösser, als Miller erwartet hatte: ein stämmiger Mann von über einsachtzig, der eine dicke Tweedjacke trug und sich leicht gebeugt hielt, als suche er stehend nach irgendwelchen verlegten Papieren. Lord Russells Brief hielt er in der Hand.

Das Büro war sehr klein; seine Enge wirkte fast schon beklemmend. Eine Wand wurde vollkommen von einem überfüllten Bücherregal eingenommen, an der gegenüberliegenden Wand hingen Zeugnisse diverser Vereinigungen ehemaliger Naziverfolger. Auf dem langen Sofa vor der hinteren Wand stapelten sich auch Bücher und Manuskripte. Links neben der Tür blickte man durch ein kleines Fenster auf den Hinterhof. Der Tisch stand quer zum Fenster, und Miller setzte sich auf den Stuhl davor. Der Nazi-jäger von Wien setzte sich hinter den Tisch und las noch mal Lord Russells Brief.

„Lord Russell schreibt mir, dass Sie sich vorgenommen haben, einen ehemaligen SS-Mörder dingfest zu machen“, sagte er ohne Umschweife.

„Ja, das stimmt.“
„Kann ich seinen Namen erfahren?“

„Rochmann, Hauptsturmführer 'Eduard' Rochmann.“

Simon Wiesenthal zog die Brauen hoch und stieß einen leisen Pfiff aus.

„Ist er Ihnen ein Begriff?“ fragte Miller.

„Der Schlächter von Riga? Einer der fünfzig Mäeumer, deren Namen auf meiner Liste ganz oben stehen. Darf ich fragen, weshalb Sie sich für ihn interessieren?“

Miller versuchte es rasch zu erklären.

„Am besten, Sie erzählen mir alles von Anfang an“, sagte Wiesenthal. „Was ist das für ein Tagebuch, von dem Sie da reden?“

Nach dem Staatsanwalt in Ludwigsburg, nach Cadbury und Lord Russell war Wiesenthal der vierte, dem er die ganze Geschichte erzählen musste. Sie wurde von Mal zu Mal laesener, voll sich seine Kenntnis von Roschmanns Lebensgeschichte jedesmal um ein weiteres Kapitel vermehrt hatte. Miller fing wieder von vorn an und endete mit der Schilderung seines Besuchs bei Lord Russell.

„Als nächstes“, sagte er, „muss ich herauskommen, wohin er geflüchtet ist, nachdem er aus dem Zug sprang.“

Simon Wiesenthal sah durch das Fenster in den Hof den Schneeflocken zu, die in dem engen Schacht drei Stockwerke tief zu Boden schwebten.

„Haben Sie das Tagebuch?“ fragte er schliesslich. Miller griff in seinen Aktentasche, holte es heraus und legte es auf den Tisch. Wiesenthal blätterte es sehr aufmerksam durch.

„Faszinierend“, sagte er. Er blickte auf und lachelte.

„In Ordnung. Ich akzeptiere Ihre Story.“
Miller zog die Brauen hoch.

„Hatten Sie irgendwelche Zweifel?“
Simon Wiesenthal sah ihn scharf an.

„Es bestehen immer gewisse Zweifel, Herr Miller. Ihre Geschichte ist sehr ungewöhnlich. Und ein Motiv, warum Sie Roschmann aufspüren wollen, sehe ich bei Ihnen noch immer nicht.“

Miller zuckte mit den Achseln.

„Ich bin Reporter. Es ist eine gute Story.“

„Aber keine, die Sie jemals in der Presse unterbringen werden. Sie können Sie niemandem verkaufen. Sie ist es nicht wert, dass Sie Zeit und Geld darauf verschwenden. Sind Sie sicher, dass nichts Persönliches dahintersteckt?“

Miller antwortete ausweichend. „Sie sind der zweite, der diese Vermutung ausspricht“, sagte er.

„Hoffmann vom Komet hat das auch gedacht. Welche persönlichen Gründe sollte ich wohl haben? Ich bin neunundzwanzig Jahre alt. Das alles hat sich vor meiner Zeit abgespielt.“

„Natürlich.“ Wiesenthal warf einen Blick auf seine Uhr und stand auf. „Es ist 5 Uhr, und ich gehe an diesen langen Winterabenden gern zeitig nach Hause zu meiner Frau. Lassen Sie mir das Tagebuch da, damit ich es heute abend lesen kann.“

„Ja, Selbstverständlich“, sagte Miller.

„Gut. Dann kommen Sie doch bitte am Montagvormittag vorbei, damit ich Ihnen die fehlenden Details der Roschmann-Story erzählen kann.“

Miller war am Montagvormittag um 10 Uhr in Wiesenthals Büro. Wiesenthal öffnete die eingegangene Post und bat ihn mit einer Handbewegung Platz zu nehmen. Dann herrschte eine Weile Schweigen. Wiesenthal schnitt jedesmal sorgsam die seitlichen Falzkanten der Briefumschläge auf, bevor er den Inhalt herauszog.

„Ich sammle die Marken“, sagte er. „Deswegen beschädeige ich ungern die Umschläge.“

Er setzte seine Tätigkeit ein paar Minuten lang schweigend fort.

„Ich habe das Tagebuch noch gestern nacht zu Hause durchgesehen. Ein bemerkenswertes Dokument.“

„Waren Sie überrascht?“ fragte Miller.

„Überrascht? Nein. Nicht, was ten unmal unpa-

trifft. Wir alle haben mehr oder weniger das durchgemacht. Mit Variationen natürlich. Aber Details Tauber hatte einen hervorragenden gen abgegeben. Er bemerkte und behielt alles, die kleinsten Einzelheiten. Und notierte sie — mals. Er würde heute einen sehr wichtigen Z gegeben. Aber leider lebt er nicht mehr.“

Miller überlegte. Dann blickte er auf.

„Herr Wiesenthal, soweit ich weiss, sind Sie einzige Jude, mit dem ich gesprochen habe, d das durchgemacht hat und der sagt, so etwas eine Kollektivschuld gebe es nicht. Aber uns ichen hat man zwanzig Jahre lang erzählt, wir ausnahmslos alle schuldig. Ist das auch Ihre rung?“

„Nein“, sagte der Nazi-jäger runderhau. „I hatte recht.“

„Wie können Sie das sagen, wo wir doch Mill Ihres Volkes umgebracht haben?“

„Weil Sie persönlich nicht dabei waren. Sie ! niemanden umgebracht. Wie Tauber sagt, b die Tragödie darin, dass die wahren Mörder vor der Gerechtigkeit drücken konnten.“

„Aber wer ist denn dann für den Tod all Menschen verantwortlich?“ fragte Miller.

Simon Wiesenthal blickte ihn lange und eind lich an.

„Sind Ihnen die verschiedenen Organe der S Begriff? Wussten Sie etwas von den Aemtern SS, die bei der Tötung dieser Millionen federfili waren?“ fragte er.

„Nein“, sagte Miller.

„Dann will ich Sie rasch ins Bild setzen. Sie den vom Reichswirtschaftsverwaltungs-Hauptamt hört haben — das war zuständig für die wirtsch che Ausbeutung der Opfer, solange diese noch ten.“

„Ja, darüber habe ich irgend etwas gelesen.“

„Die Funktion dieses Amtes stellte gewisser sen den Mittelteil der Gesamtoperation dar“, Wiesenthal. „Blieb noch die Aufgabe, die Opf der Masse der Bevölkerung anzumachen, abzut portieren und zu liquidieren, sobald ihre wirts liche Ausbeutung abgeschlossen war. Das war des RSHA, des Reichssicherheits-Hauptamtes, nun in der Tat die Ermordung der besagten M nen veranlasste und besorgte. Die in diesem Zu menhang absurd anmutende Verwendung des griffs 'Sicherheit' erklärt sich aus der Tatsache die Opfer aus der verzerrten Sicht der Nazi-Id gie heraus eine Gefahr für das Reich darstellte daraus folgerten sie, das Reich müsse gegen di den gesichert werden. Zu den Aufwähen der R gehörte es ausserdem, vermeintliche andere F des Reiches aufzuspielen und in Konzentration zu sperren. Zu diesen 'Reichsfeinden' zählten ben Kommunisten, Sozialdemokraten und fbe auch Anhänger bestimmter christlicher Sekten nalistin und Geistliche, die sich nicht gescheit ten, unerwünschte Wahrheiten auszusprechen: Widerstandskämpfer in den besetzten Ge-Spaeter kamen kritische nabe Militäre und die Maenner des 20. Juli und sogar de 'Geheimdienstes, Admiral Wilhelm Canaris, dra mussten wegen ihrer Gegnerschaft zum Re sterben.“

Verwaltungen

Behörden gegen Kriegsverbrecher

NEUE ERDÖLFUNDEN DEN SHETLAND-INS.

Die britische Regierung hat heute bekanntgegeben, dass sie in den Shetland-Inseln neue Erdölvorkommen entdeckt hat. Die Entdeckung wurde durch eine geologische Untersuchung bestätigt, die im Auftrag der britischen Regierung durchgeführt wurde. Die Vorkommen befinden sich in der Nähe der Inseln Shetland und Orkney. Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie die Vorkommen in den nächsten Jahren untersuchen wird. Die Entdeckung ist eine wichtige Ergänzung der britischen Erdölvorkommen.

Die britische Regierung hat heute bekanntgegeben, dass sie in den Shetland-Inseln neue Erdölvorkommen entdeckt hat. Die Entdeckung wurde durch eine geologische Untersuchung bestätigt, die im Auftrag der britischen Regierung durchgeführt wurde. Die Vorkommen befinden sich in der Nähe der Inseln Shetland und Orkney. Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie die Vorkommen in den nächsten Jahren untersuchen wird. Die Entdeckung ist eine wichtige Ergänzung der britischen Erdölvorkommen.

Die britische Regierung hat heute bekanntgegeben, dass sie in den Shetland-Inseln neue Erdölvorkommen entdeckt hat. Die Entdeckung wurde durch eine geologische Untersuchung bestätigt, die im Auftrag der britischen Regierung durchgeführt wurde. Die Vorkommen befinden sich in der Nähe der Inseln Shetland und Orkney. Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie die Vorkommen in den nächsten Jahren untersuchen wird. Die Entdeckung ist eine wichtige Ergänzung der britischen Erdölvorkommen.

Die britische Regierung hat heute bekanntgegeben, dass sie in den Shetland-Inseln neue Erdölvorkommen entdeckt hat. Die Entdeckung wurde durch eine geologische Untersuchung bestätigt, die im Auftrag der britischen Regierung durchgeführt wurde. Die Vorkommen befinden sich in der Nähe der Inseln Shetland und Orkney. Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie die Vorkommen in den nächsten Jahren untersuchen wird. Die Entdeckung ist eine wichtige Ergänzung der britischen Erdölvorkommen.

Die britische Regierung hat heute bekanntgegeben, dass sie in den Shetland-Inseln neue Erdölvorkommen entdeckt hat. Die Entdeckung wurde durch eine geologische Untersuchung bestätigt, die im Auftrag der britischen Regierung durchgeführt wurde. Die Vorkommen befinden sich in der Nähe der Inseln Shetland und Orkney. Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie die Vorkommen in den nächsten Jahren untersuchen wird. Die Entdeckung ist eine wichtige Ergänzung der britischen Erdölvorkommen.

Die britische Regierung hat heute bekanntgegeben, dass sie in den Shetland-Inseln neue Erdölvorkommen entdeckt hat. Die Entdeckung wurde durch eine geologische Untersuchung bestätigt, die im Auftrag der britischen Regierung durchgeführt wurde. Die Vorkommen befinden sich in der Nähe der Inseln Shetland und Orkney. Die britische Regierung hat angekündigt, dass sie die Vorkommen in den nächsten Jahren untersuchen wird. Die Entdeckung ist eine wichtige Ergänzung der britischen Erdölvorkommen.

TEL AVIV und BEZIRK DAN Veraenderungen in den Stadtverwaltungen

Ver immer die Hoffnung ge-
haben mag in absehbarer
Zeit eine Vereinigung der
Städte des Siedlungs-
bezirks Tel Aviv gelangen zu
kann, dürfte durch die letzten
Wahlwahlen eine Entwik-
kung eingeleitet haben. Nicht
ohne Grund behauptet man
heute, dass der Kandidat
der Partei von vornherein den
Sieg erringen wird. Die
Wahlwahlen haben die
Verwaltung der Stadt
Tel Aviv in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.

Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.

Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.

Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.

Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.

Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.
Die Verwaltung der Stadt
Tel Aviv ist in eine
Krisenlage versetzt.

«Der ganz kurze Moment» des Professors Konrad Lorenz

Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz, illustre Wissenschaftler von Welt-Renommée, erhielt vor kurzem auf seinem massgeschneiderten Frack, mit dem er zum Empfang seines Nobelpreises beim feierlichen Zeremoniell in Stockholm antrat, einige hässliche braune Schmitzer. Man hatte ausgegraben, dass der österreichische Gelehrte in den Jahren des Großen Deutschland Reiches schreckliche Sachen in sogenannten wissenschaftlichen Zeitschriften geschrieben hat, die im Hakenkreuz-Gleichschritt der stammenden Welt vorzuziehen, wie weit sich die gelehrten Männer prostituierten können, wenn sie vor der Macht ausstehenden Unmenschlichkeit kapitulieren.

Konrad Lorenz hatte die totale rassistische Auffassung des antiken arischen Menschen bis zur totalen Abstraktion gesteigert und in einer Publikation, die im Jahre 1940 erschien, den Managern der Gasbrennkonzern zum Vorwurf gemacht, dass sie beim Schutz der arischen Eliten nicht radikal genug vorgehen würden. Er, Konrad Lorenz, plädierte um menschenärztliche Logik, dass man dem arischen Uebel nur mit dem Messer der Chirurgie beikommen könne, klarer gesagt, dass man die arischen Eliten, also arischen Mischlinge, Vorwien Journalisten hat die noble Nobelpreisträger kürzlich mit Bedauern erklärt, dass er tatsächlich seinerzeit, wie viele andere hervorragende Männer der Wissenschaft, einen „ganz kurzen Moment“ gehabt habe, dass etwas Gutes vor Nationalsozialismus kommen könne. Später habe er sich dann allerdings mit einem größeren Horror von den Gangstern des Großen Deutschland Reiches abgewandt.

Schön und gut, aber die „ganz kurzen Momente“ des Herrn Professor Lorenz scheinen für die Zeitgeschichte gewöhnlicher Sterblicher ein wenig lang geraten zu sein. Der „ganz kurze Moment“ des Nobelpreisträgers von 1973 hat genau zehn Jahre gedauert. Kurzum, der „ganz kurze Moment“ der Rückkehr war in der Praxis der tatsächlichen Gegebenheiten eine, wenn auch kurze, zeitliche Ewigkeit. Als der Reichspräsident Hindenburg starb und Adolf Hitler der allmächtige Reichskanzler und Führer der braunen Diktatur wurde, sandte Konrad Lorenz dem „großen Erwecker der tiefsten und nobelsten Kräfte des deutschen Volkes“ seine ehrerbietigen und in Treue verbundenen Grüße. Als die Sache bereits sehr düster auswich und das braune Staatsgeschiff an allen Ecken und Enden bereits Wasser liess, war der Optimismus des kurzweiligen professionellen Nazis noch ungebrochen. Dann als im Spätsommer 1943 der begabte hitlerianische Propagandafunktionär Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, seinem 43. Geburtstag feierte, sandte ihm Konrad Lorenz seine der rassistischen Gemeinschaft verbundenen Grüße im Namen derer, die auf verschiedene Wegen den gleichen Zielen zustrebten.

Sie sind, zum Glück von Konrad Lorenz, trotz der guten Wünsche nicht am gleichen Ziel angekommen. Im Schwefeldunst der untergehenden Reichshauptstadt an der hinkende Giftbold und Parolfabrikant durch Freiheit, während der ihm rassistisch verbundene Mann der angebrachten Wissenschaft bei der Preisverleihung in Stockholm übergeben wurde durch das Nobel-Comité endete.

Überflüssig, einen Backstein auf den braven Mann zu werfen, der es trotz aller rassistischen Seitensprünge trotz dem geschäft hat. Es gibt manche, die nicht besser waren als er und die auch am gutgeputzten Tisch der öffentlichen Ehrungen sitzen.

Professor Lorenz ist vielleicht ein Genie der Wissenschaft, aber ein Charakter, an dem die Würmer einer tristen Vergangenheit nagen. Und was die ganz kurzen Momente dieser Elfenfigur der Wissenschaft angeht — so scheinen sie mit einer Zeitlupe gedreht, wie sie von solcher Brisanz die einschlägige Industrie noch nicht auf den Markt gebracht hat.

Kurt Kaser-Blick

und die auch am gutgeputzten Tisch der öffentlichen Ehrungen sitzen.

RADIO und FERNSEHEN

Montag, 28.1.1974
Nachrichten: Programm A und B — jede Stunde
Programme A:
8.05 Musikalische Leckerbissen: Locatelli, Mozart, Vaughan Williams, Poulenc; 9.05 Chöre; (Werke von Leo Janacek); 9.55 Nachrichten in englischer; 10.55 in französischer Sprache; 10.05 Rezital: zweite Folge: Josef Kalichstein (Klavier) spielt Sonate in A-dur von Schubert und Ernste Variationen von Mendelssohn; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 und 12.05 Lied und Chanson; 12.35 Mittagskonzert: Cooper, Chopin, Johann Strauss; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Vorklassische Musik: Händel, Telemann, Scarlatti, Vivaldi; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.06 Buchbesprechung; 16.10 Literatur für Mittelschüler; 16.30 Musikalisches Rätsel (Awi Chanan); 17.05 Solre musicale mit Uri Weisel (Cello) und Pina Salzmann (Klavier) Sonate von Brahms, „Vidny“ für Cello-Solo von Noam Sheriff

und Sonate für Cello und Klavier von Debussy; 17.55 Nachrichten in englischer, 18.50 in französischer Sprache; 18.05 „Am Schalter“; 18.55 Für den Landwirt; 19.25 Leichte klassische Musik; 19.50 Rezitation aus der Bibel; 20.05 „Oper“ (STEREO) Ravel; „L'Heure Espagnole“; Dirigent Lorin Maazel; 21.05 Donizetti: „Die Rosamundstochter“; Dirigent Arturo Basile; 23.25 Radioreizung; In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen auf beiden Sendern A und B-Musik, Lieder, Chansons.

Programme B:
6.05 Morgengymnastik; 6.15 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.25 Gesänge; 7.55 Grünes Licht; 8.10 Morgensprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 Unterhaltungsprogramm; 13.25 Unsere Lieder; 14.10 Hier Riwka Michaeli; 15.05 Lieder und Melodien; 15.53 „Da capo“; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.06, 16.35; 17.06 und 18.05 Chansons; 16.30 Rätselraten in Fortsetzungen; 18.45 Täglicher

einmal am Tag: 19.05 und 20.05 Nachrichten; 22.05 und 23.25 Bis Mitternacht.

Sender H:
Nachrichten: jede Stunde; 6.05 und 7.05 Morgensklänge; plus Grüsse; 8.05, 12.05, 17.05 und 00.05 Nachrichtenjournal; 0.05 und 10.05 Grüsse mit einem Lied; 10.55 Eine Minute mit Nathan Dornewitz; 11.05, 12.30, 13.05 und 13.55 Warm und schmackhaft; 11.55 Programm mit Uri Dvir; 13.30 Programm mit Josef Lapid; 13.55 Mitteilungen für Soldaten; 14.05 Zum Nachtschlaf; 14.30 das tägliche Kurze Rätsel; 15.05 und 16.05 „drei-vier-fünf“ mit Schmuel Schai und Ehud Graf; 17.40 Chansons für jedermann; 18.05 Persönliche Akte mit Sereu Josi, dem ersten Offizier, der den Sozialkanal überschritt; 19.05 und 20.05 Parade ausländischer Chansons; 21.05 Wunschprogramm; 21.05 und 23.05 Heute abend direkte Übertragung mit Edna Schawitz; 23.53 Mitternachtsgespräch mit Michael Keren; In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen: Musik, Chansons, Lieder.

Schulfernsehprogramm:
7.50, 10.00, 12.00 und 13.00 Biologie; 9.00 Rechnen; 9.25 Die Lehre von der Elektrizität; (ebenso 14.10) 10.20 Englisch; 11.05 Beratung und Richtungsgebung; 11.20 Geometrie; 13.20 Naturkunde/Physik; 13.40 Literatur und Sprachunterricht; 13.20 Naturkunde; 13.40 Begegnung mit dem Dichter Chanoch Bar-Tow; 17.30 Nachrichten; 17.32 Pompos Abenteuer; 17.40 Mittelmeer-Liederfestival; 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wochenschau für die Jugend; 20.50 Mabab; 21.00 „Colombo“: spannender Film; 22.05 Dokumentarfilm: „Amerika“ (All star Cook; 23.05 Tagesabschnitt.

EIN AGENT SPRANG AB — UND DIE FOLGEN

Nach Mitteilung der schwedischen Sicherheitspolizei sind ausser dem tschechoslowakischen Geheimdienst auch die Geheimdienste der übrigen kommunistischen Staaten zu einer Umorganisation ihrer Agentenarbeit in Skandinavien und Westeuropas gezwungen.

Der Grund ist der Abbruch eines tschechoslowakischen Spitzensatzes in Schweden. Schon im letzten Juni offenbarte sich ein Agent in einem Brief an Ministerpräsident Palme und wurde seitdem monatelang von der schwedischen Sicherheitspolizei verhört. Trotzdem klappte er noch bis vor kurzem verschiedene Rundfunkmitteilungen seiner Prager Auftraggeber, die er gemeinsam mit der Sicherheitspolizei entschlüsselte und beantwortete, unter anderem durch Annoncen in der deutschen Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“. Obgleich der Chef von Schwedens Sicherheitspolizei schon im Oktober den Abbruch eines Agenten bekanntgegeben hatte, war sich die Prager Agentenzentrale demnach bis jetzt nicht im Klaren, um wen es sich handelte.

Nun hat der Agent in der Stockholmer Zeitung „Svenska Dagbladet“ in einer Serie über seine Ausbildung, seine Aufträge und seinen Lebensweg berichtet und dabei erwähnt, dass er im September 1948 über die Gründe des Aufschubs der Reise von Bundeskanzler Brandt nach Prag über schwedische sozialdemokratische Quellen hatte herausbringen sollen. Der Agent hatte während vieler Jahre in verschiedenen Ländern Zugang zu den sozialdemokratischen Parteispitzen zu suchen, was ihm vor allem in Österreich gelang.

Als Grund für den Abbruch hat er Widerwillen gegen die „Verlogenheit der Diktatur der kommunistischen Funktionäre in Prag und die volksferne Parteibürokratie“ bezeichnet. Die politische Analyse und Infiltration, zu der er beauftragt war, habe ihn zu den Einschlüssen gebracht, die zum Abbruch führten.

In Schweden bekommt der

USA-Behörden gegen Kriegsverbrecher

Die amerikanischen Behörden haben mit einer umfangreichen Untersuchung der Einwanderungsakten von 38 Kriegsverbrechern und Helfern der Nationalsozialisten begonnen. Alle stammen aus osteuropäischen Staaten und einige von ihnen müssen im Fall ihrer Anwesenheit mit der Todesstrafe rechnen.

Ihre Namen, darunter ein 16 Jahre eingewandertes Kind, wurden von jüdischen Organisationen in Europa und den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt, doch ist die jetzt eingeleitete Untersuchung das Ergebnis unvermittelter sowjetischer Kooperation.

Nach Angaben der Einwanderungsbehörden in New York, die als Clearingstelle für angebliche Kriegsverbrecher von Emigranten fungiert, ist Moskauer jetzt offenbar bereit, Belegmaterial und Zeugen freizugeben.

Einer der prominentesten Fälle ist der von Bischof Valerian Trifa, Oberhaupt der kleinen rumänisch-orthodoxen Diözese von Grasa Lake bei Detroit, im Bundesstaat Michigan. Jüdische Organisationen in den Vereinigten Staaten und Rumänien haben ihm vorgeworfen, bei den Einbürgerungsanhörungen Anfang der fünfziger Jahre versprochen zu haben, dass er Mitglied der ultrafaschistischen „Eisernen Garde“ gewesen wäre.

Diesen Angaben zufolge spielt

USA-Behörden gegen Kriegsverbrecher

Die amerikanischen Behörden haben mit einer umfangreichen Untersuchung der Einwanderungsakten von 38 Kriegsverbrechern und Helfern der Nationalsozialisten begonnen. Alle stammen aus osteuropäischen Staaten und einige von ihnen müssen im Fall ihrer Anwesenheit mit der Todesstrafe rechnen.

Ihre Namen, darunter ein 16 Jahre eingewandertes Kind, wurden von jüdischen Organisationen in Europa und den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellt, doch ist die jetzt eingeleitete Untersuchung das Ergebnis unvermittelter sowjetischer Kooperation.

Nach Angaben der Einwanderungsbehörden in New York, die als Clearingstelle für angebliche Kriegsverbrecher von Emigranten fungiert, ist Moskauer jetzt offenbar bereit, Belegmaterial und Zeugen freizugeben.

Einer der prominentesten Fälle ist der von Bischof Valerian Trifa, Oberhaupt der kleinen rumänisch-orthodoxen Diözese von Grasa Lake bei Detroit, im Bundesstaat Michigan. Jüdische Organisationen in den Vereinigten Staaten und Rumänien haben ihm vorgeworfen, bei den Einbürgerungsanhörungen Anfang der fünfziger Jahre versprochen zu haben, dass er Mitglied der ultrafaschistischen „Eisernen Garde“ gewesen wäre.

An unsere Abonnenten in Pardes Channa,

die unsere Zeitung per Post erhalten:
Sie können die Abrechnungsgebühren in der Buchhandlung MUELLER, Pardes Channa, Derech Habenim, bezahlen.
Israel Nachrichten

הנהלת החדשות

חדשות ישראל

ECHO DES TAGES

ביטול הסובסידיות יחייב גם את הממשלה לחסכונות

הממשלה חלטה על ביטול הסובסידיות במסגרת חוקי הכנסות ופיקוח על המס. החלטת הממשלה היא לא תוריד את המס על הכנסות, אלא תביטל את הסובסידיות. החלטת הממשלה היא לא תוריד את המס על הכנסות, אלא תביטל את הסובסידיות. החלטת הממשלה היא לא תוריד את המס על הכנסות, אלא תביטל את הסובסידיות.

TEILWEISE AUFHEBUNG DER SUBSIDIEN — EIN ZWISCHENSCHNEIDIGES SCHWERT

Die teilweise Aufhebung der Subsidien, die gestern von der Regierung beschlossen wurde, ist ein zweiseitiges Schwert. An und für sich ist dieser Schritt zu begrüßen. Für einen Großteil der Bevölkerung wird die Verteuerung der Lebensmittel, die teilweise Aufhebung der Subsidien, die gestern von der Regierung beschlossen wurde, ist ein zweiseitiges Schwert.

FINANZMINISTERIUM
Amt für Individuelle Wiedergutmachung aus dem Ausland
Anrecht auf Deutsche Sozialversicherung
In unserem Büro in Tel-Aviv (Shalom Tower, 24. Stock) wurde ein Informationsdienst in Sachen Deutsche Sozialversicherung eingerichtet und wird für das Publikum von Sonntag bis Mittwoch zw. 9.00-12.00 Uhr geöffnet sein. Ein Informationsblatt ist erschienen und in unserem Büro erhältlich, in:
• Jerusalem, Kirjat Ben-Gurion, Finanzministerium, Zimmer 712
• Tel-Aviv, Shalom-Tower, 24. Stock
• Haifa, Derech Haatzmaut 23
oder per Postzuschrift an POB 29064

HISTADRUT TRITT FUER STABILE PREISE ZUMINDEST FUER DIE DAUER EINES JAHRES EIN

Auf einer Sitzung des Zentralausschusses sagte Meschel, die Histadrut verlange, dass die Einkäufer der Subsidien zu keiner grossen Verteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel wie Brot, Milch, Eier, Öl, Reis und Zucker beitragen. Die Histadrut fordert, dass für diese Produkte feste Preise für die Dauer zumindest eines Jahres festgesetzt werden.

Besorgnis ueber Zukunft der Siedlungen auf den Golan-Höhen

Die Bezirksräte des Emek Hazarden und des Oberen Galil, sowie die Vertreter der Siedlungen der Golan-Höhen haben um eine dringende Zusammenkunft mit Ministerpräsidentin Golda Meir eingeleitet. Sie wünschen Auskunft über die Zukunft der Golan-Höhen und der jüdischen Siedlungen.

Mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Dr. Theodor Euphrat

hat uns für immer verlassen.

Im Namen der trauernden Familie

Hilde Euphrat

Die Beerdigung findet heute, Montag, den 28. Januar 1974, um 3.00 Uhr nachmittags, vom Assuta-Krankenhaus, Jabotinsky Strasse 60, Tel-Aviv, aus, auf dem Friedhof von Kirjat Schaul statt.

Autobus steht zur Verfügung.

Rufe von Beileidsbesuchen abgesehen.

Hierdurch geben wir mit tiefem Bedauern das Ableben von

Dr. Theodor Euphrat

Mitglied der Mo'aza und langjährigem Arzt unserer Krankenkasse bekannt und sprechen der Familie unser aufrichtiges Beileid aus.

Die Beerdigung findet heute, Montag, den 28. Januar 1974, vom Assuta-Krankenhaus, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in KIRJAT SCHAUL statt.

DIE DIREKTION DER MACCABI-KRANKENKASSE

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Jakob Katzenstein

(früher RHINA)

ist plötzlich von uns gegangen.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Die trauernde Familie

Haifa, Hermon Strasse 35.

Seeleute randalieren im fünft Stockwerk des Waad Hapoe

Zu Skandalen kam es gestern im fünften Stockwerk im Gebäude des Waad Hapoe der Histadrut, als die Verhandlungen mit den streikenden Seeleuten im Gange waren. Einer der randalierenden Führer der Seeleute wurde von seinen eigenen Kameraden aus dem Verhandlungssaal geführt. Er selbst hatte in den Morgenstunden zu seiner Frau gesagt: „Wenn ich heute nicht nach Hause komme, kommt du mich bei der Polizei suchen“.

ITALIEN TRIFFT VORKEHRUNGEN GEGEN TERRORANGRIFF

Rom (R) — Aus den Berichten der Zeitungen „Il Tempo“ und „Unita“ geht hervor, dass die italienischen Behörden einen Terrorangriff der Araber nach dem Muster des Terroraktes von vor zwei Monaten auf dem Leonardo da Vinci Flughafen befürchten.

Starke Nachfrage nach indexgebundenen Wertpapieren an der Boerse

An der Tel-Aviv Börsenbörse herrschte gestern starke Nachfrage nach indexgebundenen Obligationen. Die Börsen erwarteten fast mit Sicherheit eine Abwertung unseres Pfundes. Der Goldpreis lag um IL 500 an und belief sich auf IL 21.000 pro Kilogramm. Der Dollar wuchs auf dem grauen Markt IL 5,17, um zwei Agor als in der Vorwoche. Dagegen ging der Nasse um acht Agor auf 1 zurück. Bei Aktien herrschte Stille. Die Kurse zumeist unverändert.

Aus dem Kurztitel der Tel-Aviv Börsen

INVESTITIONEN	28.1.74
6% Development Loan Serie 4 bei 100% Index	235
6% Israel Bonds „B“ 4 Index	150
6% International Development Bank Serie 3 bei 100% Index	235
6% Dead End Bonds bei 100% Index	148
6% Zim 3 Index	120,5
Development Loan Serie 1 bei 100% Index	227,5
Mitve Kitta 1981 Index 125,5	211
Mitve Kitta 1982 Index 125,5	203,2
Mitve Kitta 1984 Index 125,5	203,2
Mitve Kitta 1985 Index 125,5	204,4
Mitve Kitta 1986 Index 125,5	214,3
Mitve Kitta 1987 Index 125,5	206
AKTIEN-MARKT	
Osar Shichschonah ord. shares reg.	235,1
O.S. Bankholding ord. sh.	201
British Bank Beirut	150
Bank Leumi „A“ ord. shares reg.	211
General Morig. Bank ord. shares reg.	224
Mr. Dev. & Morig. Bank „B“ ord. sh.	172
Dahab Morig. Bank „B“ ord. sh.	206
Eastmed Insurance „A“ shares	120
Delet ord. shares reg.	179
Pal. Cold. Stor. & Suppl. IL 10	230
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10	122
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10	132
Joint Bonded Build Works 10% „A“	137
Mohadrin	65
Anglo-Israel Investment	61
Bank Aviv	115
Bank Leumi „A“ ord. shares reg.	211
Ans „C“ ord. reg. shares	238
Dahab	206
Ticomic 5% ord. prem. part. beaver	206
American Israel Feder. Affil.	79
Asse	125
Eligat Investment beaver	155
Eligat Investment Ltd beaver	155
Investments	155
Wolfson Gore Mayer Corp. reg. 10 sh.	204,5
Discount Bank inv. beaver	155
Bank Leumi Investment ord. shares	62
Export Bank Investment	176
Oral Industries	67
Naphtas Ltd ord. shares	124,1
Lapides ord. shares reg.	85,5
I.L.D.C. 10% conv. deb.	142
Abt. 10% conv. deb.	2.550/50
Swiss Fr. 4	0.3800/25
D-Mark	1,42
Frank (unter Banken)	4,90

AN UNSERE LESER!

ISRAEL WOCHENENDE

ILLUSTRIERTE WOCHEN-ZEITSCHRIFT FÜR DIE FAMILIE

BEACHTEN SIE AN DIESER STELLE WEITERE MELDUNGEN UEBER DIE WOCHENZEITSCHRIFT

TENDENZ AM GESTRIGEN BOERSENMARKT

überwiegend durch die Wertpapierabwertung der Import

Ohne Oblige

• = ex comp. div
• = für Gewinn
• = ex rechte

• = Nur Wertverlust
• = Schwächung

Ohne Fonds: unverändert
Index Bonds: fest
Aktien: schwächer

ISRAEL NACHRICHTEN

חדשות ישראל

— Nr. 24 —

Ergänzung in deutscher Sprache

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675

Redaktion: Tel. 30014, Nacht-Redaktion ab 17.30

Tel. 32675

1st-Aviv, Harakevet Str. 52.